

Verfaßt täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 6.
Halbjährig . . . 10 — "
Vierteljährig . . . 5 — "
Monatlich . . . 1 — 70 "

Germanenstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
sonst bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Steln, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 263. Germanenstadt, Freitag den 13. November 1903. 119. Jahrgang.

Canadas Groll gegen England und die Vereinigten Staaten.

London, 7. November.
Alaska ist das Gebiet im äußersten Nordwesten von Nordamerika, das die Vereinigten Staaten im Jahre 1868 käuflich von Rußland erwarben. Das Areal beträgt etwa 531.000 englische Quadratmeilen und die Bevölkerung bezieht sich heute auf circa 45.000 Einwohner.

Die Wichtigkeit dieser Frage erhellt aus dem Factum, daß die Grenzlinie eventuell in einer Entfernung von zehn Seemeilen vom „Ocean“ zu laufen hat. Die Entdeckungen von Gold und der Werth der schiffbaren Buchten, wie der Lynn-Canal, der Sifine-River und die Taku-Bucht, die zu den Goldfeldern Zutritt gewähren, machten die Frage zu einer von größter Bedeutung.

Auf diese Plätze erhob Canada nach seiner Interpretation des 1825-er Vertrages Anspruch. Die Vereinigten Staaten hatten jedoch von Sagway Besitz ergriffen und behaupteten, daß sie nach den 1868 vorliegenden russischen Karten hierzu ein Recht hätten. Canada hatte formell protestirt, aber die Frage wurde erst acht, als die Goldfelder entdeckt wurden.

Vereinigten Staaten, Senator Lodge und Georg Turner vom Staate Washington.

Die Zusammensetzung dieses Richterpersonals war die unglücklichste, die man denken kann. Die beiden Amerikaner Root und Lodge waren durch ihre intransigente Haltung, die sie gegenüber der Grenzfrage seit der Zeit eingenommen, als sie eine bremende wurde, durchaus präjudicirt.

Das Urtheil ist bekanntgegeben worden. Nach dem Gange, die die Verhandlungen nahmen, konnte man voraussagen, daß die canadischen Ansprüche schwerlich befriedigt werden würden.

Die neue Grenzlinie, die Amerika 20.000 englische Quadratmeilen Territorium zupricht und Canada jeden Zutritt zum Stillen Ocean wehrt, läuft vom Berge St. Elias über den White-Pass bis zum nördlichen Ende des Portland-Canals.

Der Born der Canadier ist unter solchen Umständen begreiflich. Man hat bereits Stimmungsbilder aus Canada verzeichnet, wie sie sich nach Bekanntwerden des Urtheils sprachen, in dem der Lord Chief of Justice auf die Seite der Amerikaner trat, ergeben haben.

Die beiden canadischen Commissäre haben sich geweigert, den Schiedspruch zu unterzeichnen. Es ist begreiflich, daß sie vor ihrem Lande beweisen wollen, daß sie an dem Schiedspruch keinen Theil haben.

Politische Uebersicht.

In der gestrigen Abgeordnetenhaus-Sitzung gab Polonyi Aufklärungen über seine Beirathungen mit dem Grafen Tisza. Redner tritt gleichfalls für nationale Concessionen ein, doch wozu die Lobspprüche auf Apponyi, dessen Meinung dieselbe ist, wie diejenige Tisza's, nur nicht so klar? Die Opposition könne heute nicht mehr auf die öffentliche Meinung des Landes rechnen, da die wirtschaftliche Depression infolge des langen außerordentlichen Zustandes sehr groß ist.

Die Neusacher „Maroboni“ schreibt über Tisza und die Nationalitäten: Wir, die wir gar keinen Glauben jener politischen Lüge schenken, wonach ein Volkstamm, wenigstens demselben die freie kulturelle Entwicklung sichergestellt ist, namentlich hinsichtlich seiner Religion, Sprache, Literatur, Kunst, seiner materiellen Interessen, Gebräuche, Ueberzeugungen, sich dennoch im Geiste seiner Religion und Nationalität nicht erhalten kann, wenn ihm nicht auch die politische Individualität anerkannt wird.

Am Ministerium des Aeußern wurden am 10. d. in einer mehrstündigen Sitzung die Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handels-Conferenz in Angelegenheit des mit Italien abzuschließenden Handelsvertrags-Provisoriums abgeschlossen. Ueber das Ergebnis derselben werden nunmehr die beiderseitigen Regierungen zu entscheiden haben.

Das „Neuer-Bureau“ meldet aus Newyork vom 9. d.: Der kolumbische General-Consul in Newyork erklärte, er habe die Nachricht erhalten, daß die Einwohner im Innern Kolumbiens die Regierung der Republik ersucht hätten, eine Deputation nach Deutschland zu entsenden,

Feuilleton.

Durch Nacht zum Licht.

Roman aus dem Leben von G. Westendorp.
(9. Fortsetzung.)
„Arbeit schändet nicht“, verleszte Erna. „Auch ich muß arbeiten“, fügte sie nicht ohne Selbstbewußtsein hinzu, „und Papa sagte doch auch immer, daß wir von altem Adel seien.“

„Ah richtig, er könnte in unrechte Hände fallen!“ Er hob die Waffe auf und steckte sie zu sich. Als er ihren ängstlichen Blick wahrte, lachte er.

„Das ist vorbet, Fräulein von Mallingen“, erklärte er, „und nun, wenn Sie mir eine Wohlthat erweisen wollen, erzählen Sie mir etwas von sich.“

Heute, da Erna Abschied von Allem nahm, um einer unbekanntem Zukunft entgegenzugehen, dachte sie lebhafter, als je daran. Wo mochte Rolf von Bernau weilen? Ob er ihrer noch gedachte, oder ob er sie schon vergessen hatte im Strome eines vielbewegten Lebens?

meinte, etwas Herrlicheres könne es gar nicht geben, als diesen milden, weichen Bariton, dessen süßer Wohlklang sich in die Seele schmeickelte. Selbst der Vater, der sich anfänglich dagegen gesträubt, daß sein Sohn Sängler werden sollte, hatte nachgegeben, freilich, wohl oder übel.

So war Erna herangewachsen, und die Einzige, die ihr jemals Zuneigung gezeigt, ruhte nun im Grabe. Wie würde es ihr jetzt ergehen unter fremden Menschen, die sie nur nach Namen kannte? Während das junge Mädchen sich so seinen schmerzlichen Gefühlen hingab, wurde leise die Thür geöffnet.

Erna verneigte sich schweigend. „Ich bin gekommen, um Sie zu fragen, ob Sie mit mir gehen wollen.“ fuhr Lucie in gewinnendem Tone fort. „Ich fühle mich oft vereint und brauche ein Wesen, das mich aufheitert. Das wird Ihrer Jugend jedenfalls gelingen, und mehr verlange ich nicht!“

„Und der unfelige Revolver?“ fragte sie stockend. (Fortsetzung folgt.)

teric-Vos bei uns!
rosser Ring Nr. 22.
ges!
ring.
berragt dieses
thers u. s. w.
th-Sanatoriums“
ulose, Katarrhen
[891] 15-20
ermannstadt.
örök!
en
on mehr als
erthen Kunden
nd zwar:
Nr. 57080
Nr. 74366
Nr. 109780
der Welt zu be-
von
ronen
n Falle:
en.
0.000,
000. 2 à
0.000,
le andere;
etrage von
oder Kr. 3.—
„ „ 12.—
trages versandt.
[924] 7-8
enden.
Co.
g 4/a.
g 54/a.
ure, Budapest.
priv. Classenlotterie
gewünscht,
durchstreichen.

um diesem Lande als Dank für den von Deutschland gewährten Schutz Concessionen sowohl an den Küsten des Stillen und des Atlantischen Ozeans anzubieten. Es sei nicht bekannt, ob dieser Schritt unternommen werden wird. Man vermuthet, daß das Gebiet der in Ermäßnung gebrachten Concessionen an die Grenzen der Provinz Panama stoße. Das „Wollfische Bureau“ bemerkt hiezu, nach Erkundigungen an zuständige Stelle werde der Versuch, Deutschland in die Fiskalfrage hineinzuziehen, scharf zurückgewiesen werden. Ein Schriftstück Kolumbiens der obbezeichneten Art sei der deutschen Regierung überhaupt nicht bekannt geworden.)

In Königsberg und Memel hat in den letzten Tagen die Verhaftung von fünf Socialdemokraten unter der Beschuldigung der Theilnahme an geheimen Verbindungen stattgefunden. Bei der Durchsichtung der Wohnung des Führers der Memeler Socialdemokraten, des Uhrmachers Klein, wurden ganze Stöße revolutionärer Schriften und anarchistischer Pamphlete, die vom Züricher Aktionscomité der Anarchisten hergestellert sind, vorgefunden. Ferner wurde eine ausgedehnte Correspondenz mit russischen Unterthanen beschlagnahmt.

In Valencia kam es am 10. d. vor dem Redaktionslocale eines hier erscheinenden radicalen Blattes zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Anhängern der radicalen Deputierten Blasco und Soriano, wobei eine Person getödtet und drei schwer verwundet wurden.

Aus Aken wird gemeldet: Im Hinterlande fand zwischen englischen Truppen und dem Kutebi-Stamm ein heftiges Gefecht statt. Der Stamm erlitt schwere Verluste. Unter den Gefallenen befinden sich ein Sohn des Obersten Scheil und ein Dorficheil. Auf englischer Seite wurden neun Mann verwundet.

Die Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Congress bei Eröffnung der außerordentlichen Tagung führt aus, die Ehre und die Interessen der Vereinigten Staaten forderten, daß die gesetzgebende Körperschaft den Handelsvertrag mit Cuba in Wirksamkeit treten lasse. Die Vereinigten Staaten könnten unmöglich irgend einer fremden Macht gestatten, Cuba in ungehöriger Weise strategisch zu besetzen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. November.

— (Ernennung.) Der Präsident der Marosvásarhelyer k. Gerichtstafel hat den abvolirten Rechtslehrer Alexander Zmrech zum unbefohlenen Rechtspractikanten ernannt.

— (Großgemeinde.) Der k. ung. Minister hat gestattet, daß die Groß-Köller-Comitats-Kingemeinde Kaltwasser zu einer Großgemeinde umgestaltet werde.

— (Bestätigung.) Der k. ung. Minister des Innern hat die Satzungen des Mezöricser Leichenbestattungs-Vereines genehmigt.

— (Kirchliche Feierlichkeit.) Heute Vormittags um 11 Uhr erfolgte in feierlicher Weise das Aufheben des Kreuzes auf die beiden Seitenthürme der im Bau begriffenen gr.-or. romanischen Kathedrale in der Fleischergasse. Die beiden Kreuze sind aus Kupfer und verguldet, haben eine Höhe von ungefähr zwei Meter und sind zwanzig Centimeter dick.

— (Luther-Festspiel.) Die gefrige achte Aufführung von Demrient's „Luther“ fand, wie ihre Vorgängerinnen, die günstigste Aufnahme und erzielte einen überaus nachhaltigen Eindruck auf die Zuhörer, der sich nach den Ueberschüssen in spontanen Beifallsäußerungen kundgab. Das Stück war selbstverständlich ausverkauft und man sah Viele, welche der glänzenden und lebendigen Aufführung zum wiederholten Male anwohnten.

— („Curs für decoratives Malen.“) Da der Curs Montag den 16. d. M., früh 8 Uhr beginnt, werden die schon angemeldeten Teilnehmer eruchtet, sich, um oben angegebene Zeit im Schullocale Hundsrücken Nr. 3 vollständig einzufinden zu wollen. Weitere Anmeldungen werden noch angenommen, und zwar in der Zeit von 12—1 Uhr Reisporgasse 31.

— (Treibjagd.) Der Hermannstädter Jagdverein veranstaltet Sonntag den 15. d. M. eine Treibjagd im Katharinenwald. Versammlungsort: Scheibsbüchse auf der Michelsberger Straße 8 Uhr früh. Der Anmeldebogen liegt in der Restauration „Stadtpart“ auf.

— (Schwurgerichtliches.) Am 30. Mai l. J. gerieth Nicolae Fleischeriu lui Simon auf der Straße zwischen Mühlbach und Broos mit Tuon Grabu in Streit, in dessen Verlaufe Ersterer einen Stein ergriff und mit diesem dem Letzteren einen Schlag auf's Haupt versetzte; die hiedurch verursachte Verwundung führte den Tod Grabu's herbei. Die Verhandlung hierüber fand am 6. d. M. statt. Die Geschworenen qualifizierten die That als Nothwehr. Auf Grund dieses Urtheils wurde Fleischeriu freigesprochen. — Der am 7. d. verhandelte Fall bot infanteren regeren Interesse, als der Schauplatz desselben das

Zimberus'sche Wirthshaus in Hermannstadt war, wo — wie in unserem Blatte damals berichtet wurde — der 19-jährige Nicolae Simtion am 13. Juni den Tuon Barbu erstochen hatte. Auf Grund des Urtheils der Jury verurtheilte der k. Gerichtshof den Todtschläger zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Rechtsverlust und 192 Kronen 60 Heller Schadenersatz an die Erben des Getödteten. — Am 9. und 10., als an den letzten zwei Verhandlungstagen der Schwurgerichts-Session, kam die Kauferei zur Aburtheilung, welche heuer in Fred in Monate Juli mit Todtschlag geendet hatte. Hierbei wurde Bazul Kozsojan so arg mitgenommen, daß er den erlittenen Verletzungen erlag; das zweite Opfer Georg Badilla wurde zwar auch schwer verletzt, blieb aber am Leben. Der Hauptangeklagte Michael Tomasel erhielt zwei Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Rechtsverlust; der Zweitangeklagte, Georg Kozsojan, 6 Monate Kerker und 20 Kronen Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

— (Nach gethaner Arbeit.) Vorgesestern fanden sich die Mitglieder des Geschworenengerichtes in Payer's Restauration zu einer gemüthlichen Unterhaltung ein.

— (Spenden.) Dem „Verein für Christbesserung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ haben gesendet: Vergnügungs-Club „Fidelio“ 10 Kr., ein Ungenannter 4 Kr., E. v. M. und A. v. K. je 2 Kr., Michael Schulz 1 Kr. 20 H., Frau M. Bod getragene, jedoch noch in gutem Zustand befindliche Kleider, ferner zum Zwecke der Verlosung: eine stille Wohlthäterin einen reichhaltig gestickten Taschentuchbehälter und eine Blumen-Stage, sowie Fr. Armela Glanich 10 Stück gehäkelte Bedeckelassen. Für alle diese freundlichen Gaben sagt besten Dank die Vereinsleitung.

— (Diebstahl.) Gestohlen worden sind zwei lebende Gänse und ein Indian; etwaige zur Eruirung des Täters führende Anzeigen sind an die hiesige Polizeihauptmannschaft zu richten.

Gestern Abend sind von einem auf der Heimfahrt vom Neumärkter Jahrmarkt begriffenen Wagen durch Ausschneiden des Bettlades gestohlen worden: ein Volsler, ein Kofen und ein Mantel, dann von demselben Wagen der Trinkkeimer des Fuhrwerk-Besizers. Den Diebstahl dürften jedenfalls Wandraisegerne, die den Jahrmarkt-Wagen das unsichere Geleite zu geben pflegen, begangen haben.

— (Warnung vor einem Betrüger.) Im Bezirke der Dedenburgischer Post- und Telegraphen-Direction hat ein bis noch unbekanntes Individuum Betrügereien mit gefälschten Postanweisungen verübt, indem er dieselben nach der postalischen Sperrstunde zu Kaufleuten trägt und unter Vorpiegelung dringenden Bedarfes den Betrag herauslockt und dann verschwindet.

— (Zahnarzt in Fogaras.) Dr. Wilhelm Citron, Doctor der gesammten Heilkunde und Zahnarzt, hat sich in Fogaras, wie uns von dort geschrieben wird, ständig anständig gemacht und hat bereits seine zahnärztliche Thätigkeit in dem Stoffischen Hause Vár-ör Nr. 51 begonnen; er ordinirt täglich Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

— (Das „Gott erhalte“ gestrichen.) In den Gebetbüchern der Reformirten findet sich noch aus den Zeiten des Absolutismus ein Kirchenlied mit dem ungarischen Texte und der Arie des „Gott erhalte“. Nun hat die jüngst in Klausenburg unter dem Vorsitze des Barons Desider Banffy stattgehabte Generalversammlung des siebenbürgischen Kirchendistrictes die Streichung dieses unter „Dissert 214“ verzeichneten Liedes aus den reformirten Gebetbüchern ausgesprochen.

— (Ein cassirtes schwurgerichtliches Urtheil.) Vor 2 1/2 Jahren theilte das in Klausenburg erscheinende Blatt „Ujias“ die Behauptung mehrerer im Heizhause der königlichen ungarischen Staatsbahnen beschäftigten Arbeiter mit, in welcher vom Chef des Heizhauses Theodor Kópácsy behauptet wird, dieser hätte durch seine Unvorsichtigkeit den Tod mehrerer Arbeiter verschuldet. Da die Behauptung nicht unterzeichnet war, hatte sich der Redacteur Edmund Szás wegen Verleumdung zu verantworten. Kópácsy ertheilte der Staatsanwaltschaft die Ermächtigung zur Einleitung des Proceßes; die königliche Staatsanwaltschaft lehnte jedoch die Uebernahme der Klage ab, worauf Kópácsy selbst die Klage einbrachte. Die königliche Tafel in Klausenburg verwies die Anklage, da Kópácsy öffentlicher Beamter ist, vor das Geschworenengericht. Das Geschworenengericht verurtheilte Edmund Szás wegen Verleumdung der Verleumdung zu 14 Tagen Gefängnis und zu 50 Kronen Geldstrafe. Die königliche Curie cassirte dieses Urtheil, da das Interventionsrecht der Staatsanwaltschaft zur Zeit der Verhandlung bereits verjährt war und weil der Gerichtshof das Gesetz unrichtig angewendet hat. Unter Einem wurde der königliche Gerichtshof in Klausenburg angewiesen, ein neuerliches Verfahren in dieser Angelegenheit einzuleiten.

— (Die Gehaltsregelung der Staatsbeamten.) Der Landesverein der Staatsbeamten hielt am 10. d. in Budapest unter Vorstize des Reichstags-Abgeordneten und gewesenen Staatssecretärs Ladislau Wörös eine sehr zahlreich besuchte Ausschuss-Sitzung in An-

gelegenheit der Gehaltsregelung, an welcher auch mehrere hervorragende Staatsbeamten der Provinz theilnahmen, und beschloß einstimmig, schon heute, Donnerstag, durch eine Deputation beim Ministerpräsidenten vorzusprechen und ihn zu eruchen, die unveränderte Annahme des dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Gehaltentwurfs durchzuführen zu wollen; wenn die parlamentarischen Verhältnisse dies nicht erlaubten oder auf längere Zeit verschoben würden, werden sie, in Anbetracht der im Reichstag abgegebenen Erklärung des Ministerpräsidenten, darum bitten, daß den Staatsbeamten noch in diesem Jahr eine den Bestimmungen des Gehaltentwurfs entsprechende Zulage bewilligt und diese so lange ausgesetzt werde, bis die Erhöhung der Gehälter gesetzlich geregelt sein werde. Die Antwort des Ministerpräsidenten wird Anfangs der nächsten Woche in einer neueren Sitzung mitgetheilt werden.

— (Verschiedenes.) Ueber das Vermögen des früheren Directors des Kaiserjubiläum-Stadttheaters Adam Müller-Gutenbrunn wurde — wie aus Wien geschrieben wird — vom Wiener Handelsgerichte der Concurß verhängt. Die Passiven betragen 340.000 Kronen, davon über 200.000 Kronen in Geldschulden, der Rest in Waarenschulden. Den Passiven stehen lediglich dubiose Activen in geringer Höhe gegenüber. Bekanntlich hat auch der Nachfolger Adam Müller-Gutenbrunn's in der Direction dieses „judenreinen“ Theaters, Simons, mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. — Fürst Ferdinand Kinsky ist auf seiner böhmischen Besitzung Hermannstete während einer Parforcejagd vom Pferde gestürzt und hat Rippenbrüche erlitten. Das Befinden des greisen Fürsten hat sich nach einem operativen Eingriffe gebessert. — Aus Konstantinopel wird berichtet: Am 9. d. trieb der englische Frachtdampfer „Calby“ in Folge widriger Strömung im Goldenen Horn gegen die weltbekannte Brücke, welche Galata und Stambul verbindet. Die Brücke wurde theilweise entzwei gerissen und nur weil es früh Morgens war, wurde eine größere Katastrophe vermieden, denn tagtäglich sind permanent einige Tausend Menschen auf der Brücke. Im Durchschnitt passiren dieselbe täglich 200.000 Personen und 2000 Wagen. Der Katastrophe fielen drei Menschen zum Opfer. Auf Befehl des Sultans wurden sofort einige Hundert Marine-Soldaten zur Reparatur commandirt. Die Admiralität forderte Nachmittags vom „Calby“ zwanzigttausend türkische Pfund Schadenersatz.

— (Ein hartnäckiges Municipium.) Bekanntlich hat das Municipium der Stadt Debreczin den Beschluß erbracht, daß es dem städtischen Steueramte verboten sei, freiwillig angebotene Staatssteuern in Empfang zu nehmen. Der frühere Minister - Präsident Graf Karl Khevenhédervary als Minister des Innern hat — wie ebenfalls bekannt — diesen Beschluß des Municipiums annullirt. Diese Ministerial-Berordnung hat aber der Stadtmagistrat von Debreczin nicht zur Kenntnis genommen, sondern er hat gegen dieselbe remonstrirt. Minister-Präsident Graf Stefan Tisa hat nun — wie man aus Debreczin berichtet — in einer lehrreich gehaltenen Verordnung den Beschluß des Municipiums seinerseits annullirt. Der Stadtmagistrat hat zur Verhandlung dieser neuesten Verordnung dringend eine außerordentliche Generalversammlung des Municipiums einberufen.

— (Strikes.) Die Schriftsetzer und Drucker-Lehrlinge in Nyiregyhaza sind am 10. d. Nachmittags in den Strike getreten. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit. — Sämmtliche Maurer in Abbazia und Umgebung sind in den Ausstand getreten. In Abbazia, Bolosca, Ma und Lovrana sind gerade jetzt zahlreiche Bauten im Zuge. — Von 10.000 Arbeitern und Arbeiterinnen in Armentières haben 1300 am 9. d. Abends sich zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet. — In Rio-Tinto sind 4000 Grubenarbeiter in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung.

— (Schüsse bei einer Theater-Vorstellung.) Aus Labor meldet man vom 10. d.: Vorgesestern Abend veranstaltete der hiesige Arbeiterverein im Schützenhause eine Theater-Vorstellung und Tanz-Unterhaltung. Gegen 10 Uhr Abends kamen vier Führer der landwirthschaftlichen Landes-Akademie in Labor in das Schützenhaus und wollten in das Local eindringen, ohne Eintrittsgeld zu zahlen. Hiebei kam es zu einem Streite. Zwei Akademiker gaben zwei Schüsse ab. Zwei Personen wurden schwer, darunter eine am Fuße, und zwei Personen leicht an der Hand verletzt. Die Thäter wurden von Gendarmen verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

— (Bestialische Behandlung eines Greises.) Aus Laur in Böhmen wird berichtet: Die Gendarmrie hörte am 9. d. aus dem Keller des Wohnhauses des Landwirthes Langer ein leises Wimmern und durchforschte den Keller. Der Gendarm bot sich ein schredliches Anblick. Auf faulem Stroh lag der 60-jährige, mit einem Gehirnhaut- behaftete Vater der Gattin Langer's mit Wunden bedekt. Als der bedauernswürthe Greis die Eintretenden erblickte, streckte er die Hände aus und rief: „Brod! Eien!“ Das entmenschte Paar, das den Greis seit drei Jahren im Keller gefangen hielt, wurde verhaftet. Für den alten Mann war bei Gericht eine größere Summe deponirt, auf deren Besitz der herzlose Paar nach dem Ableben des Greises speculirte.

Der Alkohol als Nahrung- und Genußmittel.

(Schluß.)

Die Nährmittel, welche die Nahrung enthält, müssen also unter allen Umständen ausreichen, um die bei dem beträchtlichen Schwanken der Außentemperatur so sehr wechselnde Wärmeabgabe des Körpers und die Ausgabe an Muskelkraft zu decken, falls nicht Körper-Substanz selbst zur Unterhaltung der erforderlichen Verbrennungs-Proceße herangezogen werden soll. In erster Linie sind es organische, stickstofffreie Verbindungen (Kohlen-Hydrate und Fette), die in unserer Nahrung den Bedarf an Nährmitteln decken. Wir verkleben uns die Kohle-Hydrate durch den Genuß des Brotes, der Kartoffeln, des Zuckers u. s. w.; die Fette entnehmen wir theils dem Thierreich, wie Speck, Schmalz, Butter, theils dem Pflanzenreich, in Form der verschiedenen Öle. Die Fette haben noch die besondere Eigenschaft, daß sie in Zeiten des Ueberflusses im Körper als Reservestoffe aufgespeichert werden können, um bei Mangel an Nahrung und bei Krankheitszuständen den Stoffwechsel für eine gewisse Zeit aufrecht zu erhalten. Das Verhalten des Alkohols im menschlichen Organismus wird also, um die Frage zu entscheiden, ob er die Eigenschaften eines Nahrungsmittels besitzt, nach zwei Gesichtspuncten hin zu prüfen sein. Einmal muß er, in den menschlichen Organismus eingeführt, der Verbrennung unterliegen, und so die ihm innewohnenden chemischen Spannkraft frei werden lassen, und zweitens muß nachgewiesen werden, daß die bei seiner Verbrennung freiwerdenden Spannkraft dem Organismus auch wirklich zugute kommen, das heißt andere Stoffe der Nahrung oder Bestandtheile des Organismus selbst vor dem Zerfall schützen. Daß der Alkohol im Organismus zu Kohlenäure und Wasser verbrennt, dies haben die wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre unwiderlegbar nachgewiesen, damit wäre also das erste Erforderniß eines Nahrungsmittels erfüllt. Nun fragt es sich weiter, welche Nahrungsstoffe durch den Alkohol vor der Zerlegung bewahrt werden, Eiweiß, Fette oder Kohle-Hydrate. Und da überschüssiges Kohle-Hydrat im Körper vorwiegend als Fett zur Ablagerung kommt, so läßt sich die Frage dahin stellen: Spart der Alkohol bei seiner Verbrennung Eiweiß oder Fett? Und die Entscheidung dieser Frage ist von grundlegender Bedeutung für die Bewertung des Alkohols. Denn das Fett ist ein todtler Reservestoff des Körpers, das Eiweiß ist der Stoff, der die Organe aufbaut. Jenes ist nur das Heizmaterial für die Maschine, dieses ist zugleich die Maschine selbst. Vermag also der Alkohol Eiweiß zu sparen, dann ist er ein sehr werthvolles Nahrungsmittel, schügt er dagegen nur

das Fett vor der Verbrennung, dann sinkt seine Bedeutung wesentlich, um so mehr, als ein übermäßiger Fettanlag im Allgemeinen nicht wünschenswerth erscheint. Mehr noch als für den Gesunden gewinnt diese Frage Bedeutung für die Behandlung des Kranken. Hier geben wir in einer großen Reihe von Fällen Alkohol in der ausgesprochenen Absicht, dem Kranken einen Nahrungsstoff zuzuführen, und als solcher scheint er zunächst durchaus geeignet zu sein: Er wird meist von den Kranken gern genommen, gelangt leicht zur Einverleibung in die Organe, wird im Körper schnell und vollständig zerlegt, kurzum, er besitzt eine Reihe von Eigenschaften, die seine Verwendung zu einer angenehmen und scheinbar nuzbringenden gestalten. Allein nur der sichere Nachweis, daß er das Eiweiß vor dem Zerfall zu schützen vermag, könnte seine Anwendung als Nahrung- und Kräftigungsmittel rechtfertigen, und dieser Nachweis, der außerordentlich mühsame Forschungen beansprucht, ist nach dem neuesten Stande der Wissenschaft dieser Frage als misglückt zu betrachten. Als übereinstimmendes Resultat einer Reihe von äußerst eingehenden Untersuchungen ergab sich, daß der Alkohol in keiner Weise eiweißsparend zu wirken vermag, daß er sogar eine allerdings geringfügige Abkümmerung von Eiweiß herbeiführt und durch seine Verbrennung nur die Zerlegung der stickstoffreichen Körper verhindert, also fettsparend wirkt. Das ist ein Resultat, welches auch mit den praktischen Erfahrungen durchaus übereinstimmt — die aufgedunnenen Körper der Trinker kennt ja Jedermann — und das den Alkohol aus der Reihe der Nahrungsmittel definitiv ausmerzt und ihn allein in die der Genußmittel verweist. Genußmittel nennt man Substanzen, welche nicht wegen ihres Nährwerthes aufgenommen werden, sondern welche eine den Genußmach befriedigende Wirkung entfalten. Ihre erste Voraussetzung ist, daß sie ohne Schaden für die Gewebe und Organe aufgenommen werden, also weder die Verdauungstätigkeit, noch den Stoffwechsel, noch den Blutkreislauf ungünstig beeinflussen. Wie verhält es sich nun damit mit dem Alkohol? Kleine gelegentliche Mengen Bier oder Wein oder selbst Schnaps werden keinen Schaden herbeiführen, da ihre narcotische Wirkung zu gering, die Zellkraft zur Abwehr ausreicht. Anders aber wird das Bild, sobald aus dem gelegentlichen Genuß ein gewohnheitsmäßiger wird und eine Tag für Tag regelmäßig erfolgende Einverleibung stattfindet. Einmal wird die erstrebte Wirkung des Alkohols durch die Gewöhnung abgeschwächt, und dadurch bildet sich die Tendenz heraus, die Grenzen des physiologisch Zulässigen zu überschreiten, und weiterhin entstehen eine Reihe von Folgen, die als Zerstörung eines sich steigenden Reizes anzusehen sind. Der Alkohol theilt mit seinen Bundeögenossen, den arzneilichen Betäubungs-

mitteln, eine örtlich entzündungserregende Wirkung, und dieselbe macht sich überall dort geltend, wo er die Schleimhäute im Körper trifft. Als Nahrung-, Magen- und Darmkatarre sind die unausbleiblichen Folgen, und wo diese auch nicht direct in die Erscheinung treten, ist es doch eine Disposition, eine Veranlagung, die er zum Erwerb derartiger Krankheiten schafft. Wüthig wird sich eine Schwächung der Organe und ihrer Functionen immer herausbilden, und Thier und Thor allen schädlichen von außen her eindringenden Einflüssen öffnen. Dasselbe gilt auch für den Körper- und Herzmuskel; wenn auch jene vielleicht im ersten Augenblicke sich kräftiger unter der Alkohol-Einnahme zusammenschließen und eine stärkere Arbeitsleistung zu erfüllen im Stande erscheinen, wenn auch dieser kräftiger zu schlagen vermag, so folgt doch der lähmende Einfluß bald hinterher und läßt die anregende Wirkung als Täuschung erscheinen. Und ebenso verderblich wirkt der fortgesetzte, gewohnheitsmäßige Alkohol-Genuß auf die geistigen Thätigkeiten, auch hier tritt eine Lähmung der feinsten Gehirn-Centren ein und es kommt zu Störungen in der Auffassung und Deem-Verbindung, zu Reizungen des Gefühllebens in Form von Zornausbrüchen, Scandalen, Gewaltthaten, und schließlich zur Herabsetzung der Willenskraft und der sittlichen Pflichten-Erfüllung. Alle diese Erscheinungen werden natürlich nur nach und nach, ganz allmählich eintreten, bei dem Einen früher, bei dem Anderen später, und abhängig sein von dem Maß des eingenommenen Alkohols. Aus diesen Thatsachen ergeben sich die zu ziehenden Schlüsse: Für Kinder und jugendliche Personen ist vollständige Enthaltensamkeit vom regelmäßigen Genuß, auch wenn dieser sich in durchaus geringen Dosen bewegt, unbedingt notwendig. Der Erwachsene soll die Grenzen des Zulässigen möglichst niedrig bemessen und immer daran denken, daß der Alkohol kein Nahrungsmittel, sondern höchstens ein Genußmittel ist, dessen Wirkung leicht in unberechenbaren Schaden umschlagen kann. Gilt die bisherige Auffassung ausschließlich für Personen mit körperlich und geistig normaler Constitution, so gilt für Menschen mit direct krankhaften Zuständen — Reizung zu Katarren der Atmungs- oder Verdauungsorgane, Störungen des Blutkreislaufs, leichte Erregbarkeit und Nervenleiden — ein strenges Verbot und völlige Fernhaltung von geistigen Getränken, und nur der behandelnde Arzt kann dieses Verbot aufheben oder mildern. So ergangen wir zu dem Endurtheil, daß der Alkohol kein Nahrungsmittel ist, und daß seine Eigenschaften als Genußmittel sich am besten und unschädlichsten beim gelegentlichen Genuß mäßiger Dosen entfalten.

Bühnengemalderzeit an Strafe, getödtet wurde officier in fühlte, mein Umständen, einen Salon Mein Kame alle Abende verammelt, trotz aller war das Male genot schreiben zu ich einen schein war statt des Codewort! Als Striche zu Wort ist über „Nun, wie geistreichen in dem ich sah! Das Kameraden wurden belagerten Schaut etwas zurück, ich eine können. Der auf die Wund später Fr. dem „weiblich lesen: „Die mir das einen Uebersch brauce, Sted als ich mein drei bis vier dafür, denn Regisseur mich schon unerqu aber der Dich unentraglich zuguschreiben der vermeintlich dank der Gend und einen das Paris war.“ Walten einer sich dabei im find. Wer als liebt, im höbe werden, der Frauen!“

mehrere hervorragende...
 des früheren Directors...
 Bekanntheit hat das...
 Drucker-Lehrlinge...
 (Freiess.) Aus Laun...
 und dieselbe macht sich...

„Der weibliche Hüsar.“ Die Zeitung der Deutschen...
 gegenüber dankbar zu erweisen, in „Weinschant zum Ahtellos“ umändern...
 (Zum Tode verurtheilt, ohne es zu wissen.) Ein...
 (Eine Statistik des Tanzes.) Ein rechter Statistiker kennt...
 (Die Macht der Daten.) Mächtiger als irgendwelche...
 und dieselbe macht sich...
 (Freiess.) Aus Laun...
 und dieselbe macht sich...

gegenüber dankbar zu erweisen, in „Weinschant zum Ahtellos“ umändern...
 (Zum Tode verurtheilt, ohne es zu wissen.) Ein...
 (Eine Statistik des Tanzes.) Ein rechter Statistiker kennt...
 (Die Macht der Daten.) Mächtiger als irgendwelche...
 und dieselbe macht sich...
 (Freiess.) Aus Laun...
 und dieselbe macht sich...

„Sicherlich hat Gros bei seiner Geburt genießt.“ Vater Familien Strada...
 Fremden-Liste vom 12. November...
 Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 11. November...
 Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 11. November...
 Hermannstädter Münzen-Platzcours vom 12. November...

3. 3592/1903.

[1073] 1-1

Vicitations-Rundmachung.

Den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in der Gemeinde-Kanzlei der Gemeinde Holzmenzen, Ezebener Comitiat, 6080 Stück in einem 543 Katastral-Joch großen Holzschlage befindliche bezeichnete und nummerierte, zu Nag- und Brennholz geeignete Eichen, im Durchmesser von 18-112 Centimeter, in öffentlicher Vicitation verkauft.

Ausrufspreis . . . 44555 Kronen 40 Heller, Neugeld . . . 4455 " " Nachbote werden nicht angenommen. Geschlossene, mit dem obigen Neugelde versehene schriftliche Offerte werden bis zum Beginn der Vicitation entgegengenommen.

Die Vicitations-Bedingungen können bei dem k. ung. Staatsforstamt in Nagyszeben, sowie bei dem Unterfertigten in den Amtsstunden eingesehen werden. Leichfisch, am 9. November 1903.

Haner, Ober-Stubführer.

3. 3337/1903.

[1072] 1-2

Vicitations-Rundmachung.

In dem der Gemeinde Szakadát (Ezebener Comitiat) gehörigen „Parau Noului“ genannten Waldteile werden den 2. December l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Gemeinde-Kanzlei von Szakadát 960 Kubik-Festmeter Nag- und Brennholz (Eichen- und Buchenholz), Schlagfläche 59 Katastral-Joch, in öffentlicher Vicitation verkauft.

Ausrufspreis . . . 3032 Kronen 90 Heller, Neugeld . . . 303 " " Schriftliche, vorschriftsmäßig gestempelte und mit dem obigen Vadium versehene Briefe werden bis zum Beginn der mündlichen Vicitation von dem Unterfertigten entgegengenommen. Nachbote werden nicht angenommen.

Die näheren Bedingungen können hieramts, sowie in der Gemeinde-Kanzlei von Szakadát in den Amtsstunden eingesehen werden. Leichfisch, am 9. November 1903.

Haner, Ober-Stubführer.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesicht-Reinigungs- u. Schönheitsmittel sind **AKACIA** KRIEGER'S -CREME 2 Kronen, -POUDER 1, -SEIFE 1. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE BUDAPEST, CALVIN-TÉR. Gesetzlich geschützt.

BBSTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS-MASCHINENFABRIK Actiengesellschaft Budapest, VI. váci-ut 19. 2500 Dampfeschneidmaschinen, 100 000 verschied. kleinen l. Maschinen und Geräte. Spezial-Abteilung für MÖHLEINRICHTUNGEN. Auf Wunsch wird Fräseconstr. gratis und franco versendet.

KAISERBAD Winter und Sommerkurort BUDAPEST. Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

KATZER Kürschnermeister Hoflieferant Budapest, VI., Útca 44. Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

GUMMI und **FISCHBLASEN** pr. Dtd. K. 2, 4, 6, 8, 10. die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma die diese Artikel herbrachte. **J. REIF** Spezialist, WIEN, Brandstätte 3. PREISLISTEN gratis.

MÖBEL Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer. **NEMES & LENGVEL** Möbelfabrikanten BUDAPEST, IV., Keckeméti-utca Nr. 6, 1.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsverbindungen (mit Postgarantie) im Internat. Adressen-Bureau **JOSEF ROSENZWEIG & Söhne** Budapest, V., Néador-utca 13. szám. Prospekt gratis und franco.

OSAN ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne. **ROSENMILCH** Schönheits-Mittel. **Sannigene** Haarfärbemittel. Anton J. Czerny, Wien XVII. Carl Ludwigstr. 6. Prämiiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc. Prospekt gratis und franco. Depôts in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

RÖSER **LEHRANSTALT** Budapest, VI., Aradi-utca 10. Geändert 1883. Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Höhere Handels-Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatsgültig und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director**.

EPILATOIR INTERNATIONAL entfernt nach einigem Gebrauche von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K. Hauptdepot: Dr. Kovács Ernő's Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. Erschienen „Teilette-Scheinmisse“ gratis. **Wir hiesigen treffen uns in BUDAPEST im CAFFEE NEW-YORK** Erzsébet-körut 9-11.

SANTALEGGER Magen Leiden ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen. **REICHSPALATIN-APOTHEKE**, Budapest, VI., Váci-körut 47.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2. gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbriefe. Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Bezahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug: auf 50 Jahre 5.70% des Capit. 24 6.00% 30 6.50% 15 7.00% als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind. Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

LE DÉLICE Vergé CIGARETTENPAPIER Vergé CIGARETTENHÜLSEN ÜBERALL ZU HABEN.

Die Bären-Apotheke des Guido Fabritius, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 27, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **medizinisch-pharmaceutischen Specialitäten, Nähr- und Kräftigungsmitteln für Kranke und Reconvalescente, Gummi-Waaren aller Art, Verbandstoffen, sämtlichen kosmetischen Toilette-Artikeln, Thierheilmitteln etc. etc.** [958] 14-50 Postversandt täglich.

Bekanntmachung. Ich mache einem p. t. Publikum die höfliche Mitteilung, daß ich vom 15. November d. J. an in meinem **Restaurations-Localer Grosser Ring Nr. 9** das berühmte **Bürger-Bräu** aus dem bürgerlichen deutschen Bräuhans in Budweis, gegründet 1795 (Hof-Referanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg) zum Ausschank bringe. Für Verabreichung **schmackhafter Speisen** bei solider Bedienung wird bestens georgt. Um recht regen Besuch bittend, zeichne **Martin Hartmann, Restaurateur.** [1067] 2-3

F. Missler Bremen  **Die Kaiser-Schiffe** Kaiser Wilhelm II. 215 Meter lang. Kronprinz Wilhelm 202 " " Kaiser Wilhelm der Grosse 198 " " Kaiserin Maria Theresia 166 " " sind die **grössten und schnellsten Schiffe** von Bremen * Abfahrt Dienstage. Die **Kaiser-Schiffe** fahren nur von Bremen und wer mit den **Kaiser-Schiffen** reisen will, muss sich jedenfalls Plätze belegen und vorher von zu Hause 20 Kronen Handgeld einsenden an **F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.** Passagier-Beförderung von Bremen nach Amerika, Australien, Afrika. Billigste Preise * Gute Verpflegung. Nähere Auskunft unentgeltlich **F. Missler, Bremen.** Bank und Geldwechsel. [1064] 1-24

Sorgenfreies Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindersegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 292, Lindenstrasse 50. (1048) 4-50

PURGO Uhren, Juwelen auch auf **RATENZAHLUNGEN** zu billigen festen Preisen bei **SERÉNYI** Uhrmacher und Juwelier Budapest Erzsébet-körut 28. I. St. Filiale: II., Fáy-utca No. 2. Preisconstr. gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **REPARATOR** KRIEGER'S 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér. 110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen. **BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.** Hauptcollecur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrásy-ut 60. Alibanknote Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besonderes Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, besitzen Sie **„Stella“** Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker **BÉLA ZOLTÁN** Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR. **PURGO** Photographien in künstlerischer vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigst Atelier **RIVOLI** BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30. **Hôtel PARIS** szálloda Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRUT No. 25. 100 Zimmer von 14. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen

HEMOPATISCHE HEILANSTALT Die Bluthandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. - Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: **DR. J. KOVÁCS** BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRUT 12. I. EM. **Antoncos, Reclimon** werden fachmännig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körut 54. in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet. Eigentümer: **Julius Leopold** Redacteur.

Das neue Modell NoX der YOST IDEALE VOLLKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT **YOST** SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT Budapest, NEW-YORK, Palais

PURGO Durchsichtige, unverfälschte und dezenteste Unterwäsche, Professorenschneidweise, mittelste Abformmittel.

PLATSCHKE VILMOS anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhans** Budapest, IV., Központi Városház. Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar **RADITZ's MAGEN-ELIXIR.** Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco. **UMSONST** und franco versendet das Heft **„DAMEN-SECRETAIR“** an jeder Dame auf Verlangen **RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“** BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT Pozsony **UND SANATORIUM** (Collage). In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. - Prospekt und Auskünfte versendet: **Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).**